

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942

Müller, Wolfgang: Waldluft. Gedicht [Bild; Schuster, R.]

urn:nbn:de:bsz:31-62042

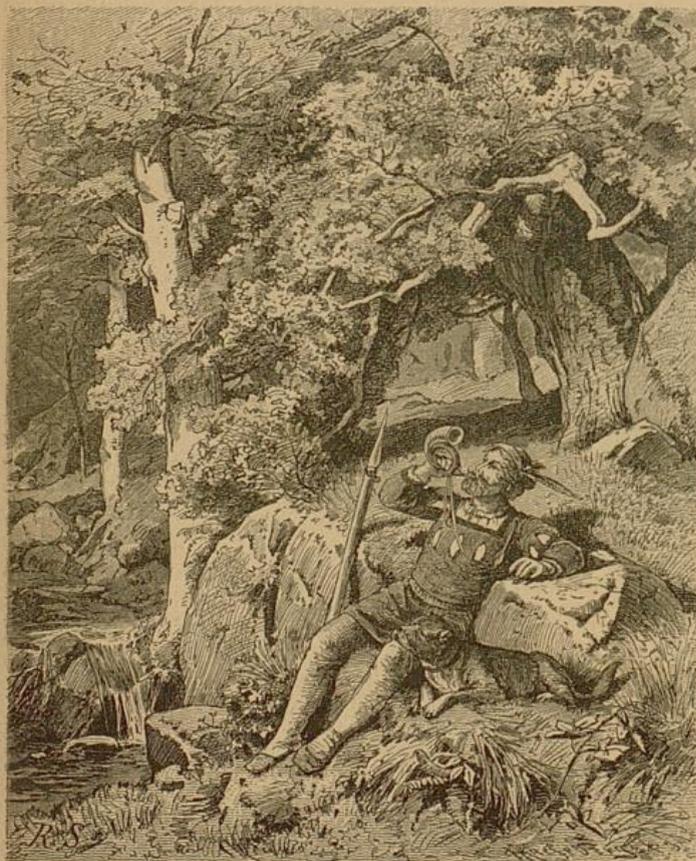
Zeit von ihrem religiösen Fanatismus geheilt. Der Pfarrer des benachbarten Städtchens Staufeu, ein milder und wahrhaft christlich gesinnter Priester, begrub die im Kampfe Gefallenen in einem gemeinschaftlichen Grabe unmittelbar hinter der Kirche. Nur der schwedische Wachtmeister bekam abgefordert von den Uebrigen in einer Ecke des Friedhofes seine letzte Schlummerstätte; doch der wackere Pfarrer sprach auch an seinem Grabe ein andächtiges Vaterunser, „denn“ — sagte er zu den zahlreich Versammelten — „auch er war

ein Mensch, ein Kind unseres gemeinsamen himmlischen Vaters und deshalb unser Bruder.“

Auf seine Veranlassung auch ward zum steten Andenken an den denkwürdigen Vorfalle die Inschrift an der Rückseite des Altars gefertigt. Die Glockenstube in dem Thurme aber, welche den letzten Zufluchtsort der bedrängten Schweden bildete und von diesen so hartnäckig gegen die Bauern verteidigt wurde, heißt bis zum heutigen Tage im Munde der Kirchhofner „das Schwedenstübchen.“

Waldlust.

Aus „Hortus deliciarum“ von Eichrodt.



Waldeinsamkeit! O du frische Schau!
Durch der Blätter Spiel des Him-
mels Au,

Das Blau durch die grünen Gipfel!
Und die Wolken stiegen daher und
hehr

Erhebt der Wald in der Lüfte
Meer

Als Freiheitsfahnen die Wipfel.
Mein Horn soll es sagen und tragen,
Trariro, Trariro,

Wie bin ich der Freiheit so froh,
so froh

In den lustigen Sommertagen!

Waldeinsamkeit! Wie die Taube
girt!

Die Amsel als Herold zieht und
schwirrt,

In den Gipfeln singet sie wonnig,
Aus den Höhen der Falke schreit —
und weit

Herauf träumt alte und süße Zeit:
O Liebe, du grüßest so sonnig!

Mein Horn soll es sagen und
tragen,

Trariro, trariro,
Wie bin ich der Liebe so froh, so
froh

In den lustigen Sommertagen!

Waldeinsamkeit! Ins schwellende Moos,
Da sired' ich mich hin, hoch über mir groß
Wölbt grün sich das Dach von den Zweigen;
Rings wilde Blumen blühen — und kühn,
So stürzt sich der rauschende Bach durchs Grün:
Sei gegrüßt, du Jugendreigen!
Mein Horn soll es sagen und tragen,
Trariro, Trariro,

Wie bin ich der Jugend so froh, so froh
In den lustigen Sommertagen!

Waldeinsamkeit! Wie der Wald rings spricht:
Grün goldene Strahlen und dämmerndes Licht
Und Duffen und Rauschen und Klingen!
Die Bäume, die Vögel, der Quell — und schnell
Durchtönen die Seele Gesänge mir hell!
Frühhauf in den Wald sie zu schwingen!
Mein Horn soll es sagen und tragen,
Trariro, trariro,

Wie bin ich der Lieder so froh, so froh,
In den lustigen Sommertagen. Wolfgang Müller.